

Aktionseinheit - Gebot der Stunde !

Die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung lehrt uns, dass einerseits der imperialistische Klassenfeind in der Einheit der Arbeiterklasse die größte Gefahr für die Aufrechterhaltung seiner Herrschaft sieht und darum alles daran setzt, mit Hilfe seines Machtapparates, diese zu verhindern, ihre Organisationen und ihr gemeinsames Handeln politisch -ideologisch zu zersetzen und zu spalten, andererseits das gemeinsame Handeln der Arbeiterklasse und ihr zielgerichteter Kampf dem Klassenfeind Zugeständnisse abringen, politische und soziale Verbesserungen der Lebenslage der Werktätigen erreichen und zum Sieg führen kann.

Dabei bildet die Aktionseinheit, die Einheit der Arbeiterklasse und ihre Organisationen, die Anziehungskraft für die Entwicklung einer breiten antifaschistisch/antiimperialistisch- demokratischen Volksbewegung.

- So erkannte die durch Krieg, Hunger und Arbeitslosigkeit aufs äußerste gepeinigete deutsche Arbeiterklasse unter dem Einfluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, welche Kraft sie besitzt, wenn sie gemeinsam kämpft und fegte im November 1918 die kaiserliche Monarchie weg. Es wurden demokratische und soziale Errungenschaften erkämpft, wie
 - . die Beseitigung der Monarchie und Erkämpfung der Republik,
 - . das allgemeine, gleiche freie, geheime Wahlrecht,
 - . das Wahlrecht für Frauen,
 - . die Einführung des 8 Stunden- Tages,
 - . die staatliche Arbeitslosenversicherung,
 - . die Bildung von Betriebsräten und später das Betriebsverfassungsgesetz.

Die Arbeiterklasse hatte bessere Kampfbedingungen erkämpft, wengleich sie infolge des Fehlens und erst im Feuer der Revolution geborenen revolutionären marxistischen Partei die Weiterführung der Revolution und Bildung revolutionärer Machtorgane nicht erreichte.

- Auch der konterrevolutionäre Militärputsch- als „Kapp-Putsch“ bekannt- im März 1920, der das Ziel hatte, Errungenschaften der Novemberrevolution 1918 zu beseitigen und über die Militärdiktatur die Monarchie wieder herzustellen, wurde durch Generalstreik und die in der Weimarer Republik bisher größte Einheitsfrontaktion der Arbeiterklasse im Bündnis mit den Bauern und den anderen Werktätigen niedergeschlagen. Erst im weiteren Verlauf durch verräterische Haltungen von SPD-Führern unter der von Hermann Müller gebildeten Regierung wurde erneut das gemeinsame Handeln der Arbeiterklasse gespalten und so Grundfesten des Imperialismus gerettet.
- Trotz Aufrufe der KPD 1932 zur antifaschistischen Einheitsfront und vieler örtlicher Einheitsfrontaktionen der Arbeiterklasse zur Zurückdrängung des Faschismus gelang es nicht, die verräterische Politik rechter SPD-Führer zu isolieren und bei den Wahlen mehrheitliche Stimmen für Hindenburg zu verhindern, wodurch dem Hitlerfaschismus die Machtübernahme in die Hände

gespielt wurde.

-Ausgehend von diesen bitteren Lehren für die Arbeiterklasse, den Erfahrungen im antifaschistischen Befreiungskampf und der antifaschistischen Volksfrontpolitik wurde nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch die Sowjetunion und ihre Rote Armee zielstrebig an der Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse und ihren Organisationen durch die KPD und viele einheitswilligen Kräfte der SPD gearbeitet, im Osten Deutschlands verwirklicht, aber in westlichen Besatzungszonen durch die Westmächte im Verein mit rechten Führern der SPD verhindert. **Ohne die Aktionseinheit der Arbeiterklasse 1945/46 und ihre Entwicklung zu einer einheitlichen marxistisch-leninistischen Partei, die SED, hätte es die DDR nicht gegeben.** Sie war das Fundament zu einer breiten antifaschistisch-demokratischen Front des Volkes, die den Weg zum Sozialismus ebnete. So wurde die DDR mit ihren politischen und sozialen Errungenschaften für die Menschen zu dem Besten, was je die deutsche Arbeiterbewegung erreicht hatte. Es war ein Staat als Mitglied der UNO mit hoher internationaler Anerkennung und hoher Autorität wegen seiner konsequenten Friedenspolitik und seiner solidarischen Haltung zu jungen Nationalstaaten und antiimperialistischen Bewegungen. Erst die zunehmende politisch-ideologische Zersetzungsbearbeitung mittels revisionistischer internationaler und nationaler Kräfte im Verein mit subversiven Angriffen des Imperialismus führte zur allmählichen Spaltung einheitlichen Handelns der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten und damit zum Verlust sozialistischer Errungenschaften sowie Restauration des Kapitalismus.

-Ungeachtet dessen betrachten die marxistisch-leninistischen Kräfte diese nur als zeitweilige Niederlage des Sozialismus in Europa. **Die KPD, DKP und eine Reihe linker Organisationen und Vereine kämpfen eingedenk dieser bitteren Lehren der deutschen Arbeiterklasse gegenwärtig beharrlich um die Schmiedung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse und ihrer Organisationen, aller linken Kräfte für vereintes Handeln gegen Faschismus, Krieg und Sozialraub, für Demokratie und sozialen Fortschritt.**

So wurde auf Initiative der KPD und breiter Unterstützung antifaschistisch-demokratischer Persönlichkeiten auf der Konferenz für Aktionseinheit am 17. Mai 2008 in Berlin ein Koordinierungsgremium linker Organisationen, Vereine und Kräfte mit dem Namen:

Antifaschistisches Komitee gegen Krieg und Sozialraub gebildet mit dem Ziel, gemeinsame Initiativen, Widerstandsaktionen und Veranstaltungen zu organisieren und die Wirksamkeit des Kampfes gegen die menschenverachtende Politik des Krieges und des Sozialraubs, für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt zu erhöhen.

Die einzige Alternative für ein Leben in Frieden und sozialer Sicherheit ist letztlich nur der Sozialismus.

KPD –LO Berlin, Alfred Fritz
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Telef.:030/9821930,Fax:030/97896669